

Der SoVD in Kirchweyhe wird 75 Jahre alt – und ist mitgliederstark wie nie

Erstellt: 27.07.2022, 17:18 Uhr

Von: [Dierck Wittenberg](#)



Melanie Gottbehüt und Rudolf Dyk: Die erste und der zweite Vorsitzende des SoVD-Ortsverbands Kirchweyhe, der im August 75 Jahre alt wird. © Wittenberg

Den einen geht es vor allem ums Vereinsleben, den Austausch, gemeinsame Reisen. Andere suchen sozialrechtliche Beratung. Der Sozialverband SoVD, der besonders im Bund auch als sozialpolitischer Mahner auftritt, bietet seinen Mitgliedern beides. Vor 75 Jahren, am 8. August 1947, hat sich der Kirchweyher Ortsverband gegründet.

Weyhe – Sein Jubiläum feiert der wachsende Ortsverband am Samstag, 13. August, in der Tanzschule Reiners. Nachdem sich Rita Wegg nach 14 Jahren nicht wieder zur Wahl als erste Vorsitzende gestellt hatte, bilden Melanie Gottbehüt und Rudolf Dyk den Vorsitz. Dyk, der zweite Vorsitzende, berichtet, dass er über ein eigenes sozialrechtliches Anliegen zum SoVD gekommen ist: Er wollte sich, zu der Zeit arbeitslos, früher verrenten lassen. Das habe dank der Beratung durch SoVD-Anwälte auch „wunderbar geklappt“.

Bei Gottbehüt war es ihr sozialpolitisches Engagement, das sie zum SoVD geführt hat. Die erste Vorsitzende und studierte Fachanwältin für Sozialrecht hatte sich nach ihrem Umzug nach Weyhe vor gut drei Jahren umgeschaut, wo sie sich ehrenamtlich engagieren könne, erzählt sie. Mit Rita Wegg (beide sind SPD-Mitglieder) habe sie sich auf einen Kaffee getroffen. „Danach hat sie mich nicht mehr weggelassen.“ Dyk wiederum sitzt für die Freien Wähler im Weyher im Rat. Er stellt fest: „Wir sind parteipolitisch neutral und legen Wert darauf, dass wir bunt gemischt sind.“

Im Ordner sind einige Zeitungsausschnitte enthalten

Rita Wegg tritt inzwischen kürzer. Den Aktenordner, in dem Dokumente aus 75 Jahren gesammelt sind, hat sie Gottbehüt für das Treffen mit der Kreiszeitung geliehen. Im Ordner sind einige Zeitungsausschnitte enthalten.

Demnach wurde das 25-Jährige „mit vielen Ehrungen“ im (2015 abgerissenen) Gasthaus Dörgeloh abgehalten. Der Bericht erwähnt auch, dass Sudweyhe bis 1957 zum Einzugsbereich der Kirchweyher gehört hatte. Um eine optimale Betreuung zu gewährleisten, hätten 98 Mitglieder (von insgesamt 300) eine eigene Ortsgruppe in Sudweyhe gebildet.

Zum 40-Jährigen im Jahr 1987, das ebenfalls bei Dörgeloh gefeiert wurde, stellte die damalige Vorsitzende Anneliese Horling fest: „Wir haben einiges erreicht.“ Heinrich Klenke, langjähriger Bürgermeister, stimmte laut Kreiszeitungsbericht zu. Er bescheinigte, „die 40 Jahre dieser Organisation sind auch 40 Jahre der Gemeinde Weyhe“. Es sei erfreulich, dass sich Menschen zusammengefunden und gemeinsam engagiert haben, „die Folgen des schrecklichen Krieges ein wenig abzumildern“.

Neugründung zwei Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs

Gut zwei Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs und ein knappes Jahr nach dem Bundesverband hatte sich die Ortsgruppe in Kirchweyhe neu gegründet. Der damalige Name – „Reichsbund der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen“ – griff eine Tradition aus dem Ersten Weltkrieg auf: Auf Initiative des sozialdemokratischen Journalisten Erich

Kuttner gründete sich 1917 der „Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer“, der für die Interessen von heimgekehrter Soldaten und bald auch von Hinterbliebenen eintrat. Seiner Gleichschaltung durch die Nationalsozialisten kam der Reichsbund 1933 durch seine Selbstauflösung zuvor.

Den Namen Reichsbund (die Weimarer Republik hieß offiziell Deutsches Reich) griff der Verband bei der Neugründung wieder auf. Seit 1999 lautet er Sozialverband Deutschland. Vorher hatte es mehrere Änderungen und Erweiterungen gegeben – nach denen der Reichsbund etwa ab 1974 auch ein Bund der Behinderten war. Sie spiegeln wider, dass sich die sozialpolitischen Fragen über die Jahrzehnte gewandelt haben. Standen zunächst die Folgen des Zweiten Weltkriegs im Vordergrund, hat sich der Fokus erweitert.

Zeitreise durch die Geschichte des Kirchweyher Ortsverbands zum Jubiläum

Für die Feier zum 75. Jubiläum kündigt Melanie Gottbehüt unter anderem eine Zeitreise durch die Geschichte des kirchweyher Ortsverbands an. Durch den Abend, an dem eine Tombola geplant ist, wird Radio-Bremen-Moderator Dirk Böhling führen.